

Gegen Abend des dritten Tages verbreitete sich das Gerücht vom Anmarsch der Posener Regimenter unter General Haller. Doch in Warschau neigte sich der Sieg bereits den Truppen des Marschalls zu. In der Nacht auf den 14. Mai begannen die Vorbereitungen zum Sturm auf Belvedere. Der Präsident der Republik befahl eine dem Andenken der Gefallenen geweihte Seelenmesse zu zelebrieren, verließ sodann den Palast und übermittelte dem Landtagspräsidenten seine Demission. Eine gleich darauf in Warschau einmarschierende regierungstreue Division kam zu spät.

General Haller war nicht gekommen. Der Sieg des Marschalls war vollkommen. Die Nationalversammlung wählte mit großer Stimmenmehrheit Pilsudski zum Präsidenten der Republik. Die ausländischen Freunde sandten dem „auführerischen General“ herzliche Glückwünsche. Pilsudski lehnte das ihm angetragene Amt ab und dankte den ausländischen Freunden ohne sonderliche Wärme. Nach seinem eigenen Eingeständnis empfand der Marschall tiefe moralische Erschöpfung — eine ziemlich seltene Folge eines siegreichen Umsturzes. Der 18. Brumaire war ihm nicht leicht geworden. Er war nicht wie Napoleon ein Pseudo-Demokrat. In aller Aufrichtigkeit suchte er nach einer Rechtfertigung für das vergossene Blut der unglücklichen Kadetten.

*

Es ist möglich, daß auch daher sein jetziger innerer Zwiespalt und Bruch entstanden ist. Formell ist die Diktatur nie eingeführt worden. Nach den Worten des Marschalls Pilsudski wollte er den „*letzten Versuch machen, das Volk ohne Knute zu regieren*“. Ein übelwollender Kritiker könnte zu diesen Worten über den „letzten Versuch“ sagen, daß es dann nicht gelohnt hat, die „Knute des verfluchten Zarismus“ fünfzig Jahre lang zu verwünschen. Doch auch ohne Übelwollen, ohne übermäßigen politischen Formalismus müßte der Mai-Umsturz erklärt werden und damit auch das ganze Leben Pilsudskis. Nach der Versicherung der mit dem Umsturz sympathisierenden polnischen Publizisten waren seine Ursachen die Finanzkrise und die „Korruption“. Der Zloty fiel in der Tat. Aber es fiel ja auch der Franc, gar nicht zu reden von der Mark. Nur Abseitsstehenden kann es scheinen, daß das durch ein Wunder geschaffene Reich die furchtbaren Schwierigkeiten der ersten Jahre mit Ehren überwindet. Ein militärischer Umsturz ist ein sehr überraschendes und sehr unzuverlässiges Mittel, die Valuta zu heben. „Korruption?“ Wir alle wissen aus vielen Beispielen, daß ein durch „Sittenverfall“ gekennzeichnetes Staatsregime durch ein anderes, die Moral hebendes Regime ersetzt wurde. Die französische Revolution hat man gleichfalls mit dem „Sittenverfall“ erklärt. Allerdings, die Sitten zur Zeit der letzten Ludwige waren wenig schön. Aber unter dem Direktorium wurden sie nicht besser. Die Sitten verbessern sich während langer Jahrzehnte erzieherischer Arbeit an der heranwachsenden Generation. Pilsudski ist unstreitig ein sehr ehrlicher Mensch, sehr uneigennützig, er hat niemals Schätze gesammelt. Indes, ebenso schwer fällt uns der Glaube, daß alle seine Vorgänger nicht ehrlich gewesen seien, und daß der Mai-Umsturz die „Korruption“ im Lande vollkommen beseitigt habe. Dieser Umsturz gleicht jedem andern: eine Gruppe machtgieriger Leute trat an die Stelle einer andern, die sich von der Macht nicht trennen wollte. Die Sieger waren